

Andacht zum 4. Advent 20.12.2020

Liebe Gemeinde!

Wir feiern heute den 4. Advent. Vielleicht einen so ruhigen und besinnlichen 4. Advent wie wir es selten getan haben. Das öffentliche Leben ist zurückgefahren.

Seit Monaten fahren wir auf Sicht. Sicherlich geht der Blick nach vorn, auf Weihnachten hin. Es wird immer klarer wie wir dieses Fest feiern dürfen, sowohl in der Familie wie auch in der Kirchengemeinde. Eins ist schon lange klar, es wird anders - wie so vieles.

Wenn Sie heute, wenige Tage vorher, auf Weihnachten schauen und überlegen wie Sie das Fest in diesem Jahr gestalten, dann können Sie sich auch davon leiten lassen, dass unser Gott ein Gott des Mit-Gehens ist.

Schon im Alten Testament hören wir wie er mit seinem Volk zieht. In Jesus erleben wir einen jungen Handwerker, der die Menschen aufruft ihm zu folgen. Er bleibt nie lange an einem Ort, er zieht umher, er ist Wanderer.

Gott lässt sich nicht auf einen bestimmten Ort, wie eine Kirche, fixieren. Er ist kein Gott, der Sitzfleisch hat, sondern der unterwegs ist. Für uns Menschen kann es hilfreich sein, dass wir Orte haben, an denen wir uns Gott besonders nahe fühlen. Die Atmosphäre des Raums, ob offen oder geschlossen, spielt dabei sicherlich eine Rolle. Oft taucht Gott aber grade da auf, wo ich ihn nicht vermute, wo ich nicht mit ihm gerechnet habe: In der Begegnung mit einem (fremden) Menschen, einem Text, der mich besonders anspricht oder der Musik...

In unseren Gottesdiensten, evangelisch wie katholisch, hören wir heute am 4. Advent von der Verkündigung des Engels Gabriel an Maria. Sie war überrascht, hat sicherlich nicht damit gerechnet diejenige zu sein, die Gottes Sohn zur Welt bringen soll. Alles änderte sich für sie. Die Geburt Jesu in einem Stall folgt dann auch dem Gedanken, dass Gott sich nicht an das hält was Menschen sich denken. Ein Messias, ein König gehört in einem Palast geboren...

Dieses Jahr können auch wir uns überraschen lassen, wenn Weihnachten nicht in der Kirche gefeiert werden kann. Vielleicht weil es zu eng ist und man Angst hat sich anzustecken oder weil kein Platz mehr frei war.

Dafür dürfen Sie sich dann mit Gott auf den Weg machen an Orte, an denen Sie wahrscheinlich noch nie Weihnachten eingeläutet haben: Bei der ökumenischen Weihnacht in der Nachbarschaft.

An ca. 35 Orten in Stade, Agathenburg und Wörden dürfen sich Menschen um 17 Uhr draußen treffen und in einer kurzen Andacht in den Heilig Abend starten. Dazu eine herzliche Einladung. Die Treffpunkte finden Sie in der Zeitung und auf unseren Homepages: [www.heilig-geist-stade.de](http://www.heilig-geist-stade.de) und <https://www.stadtkirchen-stade.de/termine/inhalt?id=292492>

Die Orte, an denen wir dieses Jahr Weihnachten feiern, sind vielleicht außergewöhnlich, sogar unwirtlich. Doch sie zeigen uns einmal mehr auf, dass unser Gott ein Gott ist, der mit uns unterwegs ist.

Vielleicht nutzen Sie den 4. Advent schon mal, um sich einen der Orte anzuschauen, an denen wir gemeinsam Weihnachten feiern wollen. In einem besinnlichen Spaziergang kann auf diese Weise eine innerliche Vorbereitung auf Weihnachten geschehen.

Eine gute Zeit bis Weihnachten wünscht

Pfr. Timm Keßler